

Die Erste Predigt.

Luc. 12. v. 32.

Rom. 8. v. 35.
& seqq.

Psal. 73. v. 26.

Mich. 7. v. 7.

Herk vnnnd Hände sincken / O du kleine Heerde.
 GOTT ist dein GOTT / der sich deiner / als seines
 Volckes / treulichen anniembt. Du kanst mit S.
 Paulo trohen vnd sagen: Wer wil vns scheiden von
 der Liebe Gottes? Trübsal? Oder Angst? Oder
 Verfolgung? Oder Hunger? Oder Blöße? O-
 der Fehrligkeit? Oder Schwerdt? Ich bin gewieß/
 daß mich weder Todt noch Leben / ja keine Creatur
 scheiden mag von der Liebe Gottes / die in Christo
 Jesu ist / vnserem HERRN. Wil dir der Satan
 einbilden / GOTT sey dein Feind / der dich vertilgen
 vnd außrotten wolle? So sage du getrost mit König
 David / auch mitten in der größten Gefahr vnd Noth:
 GOTT ist vnd bleibet mein GOTT. Wann er sich
 gleich eine Zeitlang stellet / als wolte Er mich gar töd-
 ten / so wil ich dennoch auff Ihn hoffen. Wil mir
 gleich Leib vnd Seele verschmachten / so ist Er doch
 meines Herrns Trost vnd mein Theil. Ich wil
 auff den HERRN schawen / vnd des Gottes meines
 Heilß erwarten? Mein GOTT wird mich hören.
 Ob ich im Finstern siße / so ist doch der HERR mein
 Licht. Ich wil des HERRN Zorn tragen / dann ich
 habe wider Ihn gesündigt / biß Er meine Sache
 außführe / vnnnd mir recht schaffe. Er wird mich ans
 Licht bringen / daß ich meine Lust an seiner Gnade se-
 he. Meine Feindin wirds sehen müssen / vnd mit aller
 Schande bestehen / die ist zu mir sagt: Wo ist der

HERR